

gratiam et misericordiam, ut gentem perfidam et crudelem in nostra valeamus habere virtute; f. 114^b. sed concede nobis per tuam sanctissimam gratiam et misericordiam, ut ipsos paganos et Saracenos impios et crudeles . . . superare possimus et ad veram et rectam fidem eos convertere valeamus.

omnibus pernotescere: accidit divina potentia, quod.

Diese Partie dürfte nunmehr wohl den Beweis erbracht haben, dass wir in Codagnellus auch den Verfasser der Gesta obsidionis Damiatæ zu sehen haben. Namentlich muss auch diese Ueberzeugung bei uns hervorgerufen werden, wenn wir sehen, dass sich ein Satz der Gesta einmal etwas stärker durch die Ausdrücke der Chronik, einmal durch die der Ann. Plac. belegen lässt. Und fast noch überzeugender als die Uebereinstimmung langer Wortreihen wirkt die auffallende Uebereinstimmung des ganz falschen und unlogischen Satzbaues in allen drei Werken, so in den eben angeführten Stellen der Gesta: 'Christus . . . nolens . . . perducere: contigit', in den Ann. Plac.: 'Christus . . . volens . . . pernotescere: accidit'.

Natürlich fehlen in den Gesta auch nicht die, wie wir schon erfahren haben, unerlässlichen und charakteristischen Ingredienzien Codagnellischer Stilistik, die 'armati et asclerati', welche 'tubis per partes sonantibus' zum 'prelium iniquum' schreiten, das 'sepe et sepius', das 'clam et privatim' u. s. w.

Viermal findet sich die erstangeführte Redensart¹ in dem nur 8 Blätter der Handschrift füllenden Stück, die, wenn ich richtig gezählt habe, in der umfangreicheren Chronik siebenmal, in den Ann. Plac. vierzehnmal vorkommt². Bezüglich der beiden folgenden Wendungen vergleiche:

Gesta f. 109^a. christianorum exercitus paganorum exercitui...appro-	Joh. Codagn. f. 27^c. tubis et belli instrumentis per partes so-
---	---

1) Vgl. oben S. 259. 261. 2) Ausserdem 'asclerati' allein oder in anderen Verbindungen noch ein paarmal in beiden und so auch zweimal in den kurzen Codagnellischen Zusätzen im Lib. tristitiæ S. 273. 277.